

Also, erstmal: Leuven und Brüssel sind der Hammer! Als Studentenstädte bieten sie nicht nur eine super Atmosphäre, sondern auch gute Kurse. Ich habe mich für Brüssel entschieden, weil die Kurse genau meinem Studienschwerpunkt entsprachen. Und hey, wer kann schon nein zu Belgischen Waffeln sagen?

Zur Info: Ich studiere Unternehmensführung

Unterkunft:

Die Suche nach einer geeigneten Unterkunft war eine der ersten Herausforderungen, denen ich mich stellen musste. Es stellte sich schnell heraus, dass es ratsam ist, sich frühzeitig um eine Wohnung zu kümmern. Deshalb reiste ich extra nach Brüssel, um ein Zimmer im Studentenwohnheim in der Rue de la Sablonniere (über BRIK) zu ergattern. Der monatliche Mietpreis von 600€ erschien anfangs hoch, erwies sich jedoch als angemessen für ein modernes Zimmer mit eigenem Badezimmer und einer geteilten Küche. Die Sauberkeit der Küche hing natürlich von den Mitbewohnern ab, aber der Rest des Hauses war in gutem Zustand. Insgesamt bot das Studentenwohnheim eine großartige Möglichkeit, mit internationalen Kommilitonen in Kontakt zu treten und das studentische Leben in Brüssel in vollen Zügen zu genießen.

Kurswahl und Aufbau der Kurse:

Die Kursauswahl an der KU Leuven war vielfältig und spannend. Besonders beeindruckend fand ich die Tatsache, dass es in den meisten Kursen keine Anwesenheitspflicht gab. Diese Flexibilität ermöglichte es den Studierenden, ihr Studium nach ihren eigenen Bedürfnissen zu gestalten. Ich persönlich entschied mich für folgende Kurse (alle wurden mit für den Studiengang Unternehmensführung angerechnet mit 6C):

- **Creating Motivational Work:** Dieser Kurs bot interaktive Vorlesungen und unbenotete Hausaufgaben, die jedoch entscheidend für das Verständnis des Stoffes waren. Die Prüfungsleistung bestand aus einer Hausarbeit über ein Interview, und ich konnte 6 Credits für diesen Kurs erhalten.
- **Organizational Development & Change:** In diesem Kurs gab es eine MC-Klausur, die zwar für 2 Stunden angesetzt war, jedoch in nur 20 Minuten lösbar war. Zusätzlich musste man ein Paper schreiben, bei dem am Ende jedes Kurses eine Aufgabe mit der zuvor ausgewählten Gruppe bearbeitet wurde.
- **Strategic Brand Management:** Hier stand ein Projekt mit einem Startup im Fokus, bei dem wir deren Markenaufbau gestalten mussten. Dies erforderte die Erstellung eines Papers und einer Präsentation. Zusätzlich gab es eine Einzelaufgabe, die sich mit dem Branding der eigenen Person befasste.
- **Sustainable Management:** Dieser Kurs beinhaltete ein Paper und eine Gruppenpräsentation sowie einzelne Arbeitsaufgaben (ungefähr 3 Stück).

Generell kann ich sagen, dass Gruppenarbeit einen großen Teil meines Studiums ausmachte. Daher war es unerlässlich, in der ersten Stunde anwesend zu sein, um eine Gruppe zu finden. Die Anwesenheit spielte auch in den Vorlesungen eine wichtige Rolle, um den komplexen Themen gut folgen zu können. Die meisten Vorlesungen wurden hochgeladen, was das Nachschlagen erleichterte. Prüfungsleistungen bestanden oft aus kleinen Hausarbeiten oder

Präsentationen, was das Studium an der KU Leuven besonders praxisnah gestaltete. Ich entschied mich schließlich, meine Wohnung zu Weihnachten zu kündigen, da ich danach nur noch für eine Klausur im Januar zurückkehren musste.

Das Semester in Leuven und Brüssel habe ich in vollen Zügen genossen. Die Möglichkeit, an der Universität zu studieren und gleichzeitig das aufregende Leben in Belgien zu erleben, war eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Die **O-Phase** zu Beginn des Semesters erwies sich als äußerst wichtig, um sich schnell mit anderen Studis zu vernetzen und Freundschaften zu schließen. Hier lernte ich Menschen aus aller Welt kennen, die zu wahren Freunden wurden und mit denen ich viele unvergessliche Momente teilte.

Ein Fahrrad in Brüssel benötigt man definitiv nicht, da die öffentlichen Verkehrsmittel äußerst effizient sind. Für nur 15€ konnte ich mir eine Studentenkarte besorgen, die es mir erlaubte, ein ganzes Jahr lang mit sämtlichen öffentlichen Verkehrsmitteln durch Brüssel zu fahren. Besonders die U-Bahn war eine zuverlässige und schnelle Möglichkeit, die Stadt zu erkunden. Zudem gibt es die Möglichkeit, als Student in Belgien mit der Regio für nur 6€ nahezu überall hin zu gelangen. Ein Tipp dabei ist die Nutzung der SNCB-App für Bahnverbindungen, die äußerst praktisch ist und die Planung von Reisen erleichtert.

Abschließend kann ich sagen, dass mein Auslandssemester an der KU Leuven und in Brüssel nicht nur akademisch, sondern auch persönlich eine erfüllende und aufregende Zeit war. Die Vielfalt der Erfahrungen, die ich sammeln konnte, und die Freundschaften, die ich geschlossen habe, werden mich ein Leben lang begleiten. Belgien und seine Städte haben so viel zu bieten, und ich bin dankbar für die Gelegenheit, diese Schätze während meines Studiums erkunden zu können.